

BSV schlägt sich im Pokal wacker – 1:3

JEDDELOH Nach der 0:4-Punktspielpleite vor vier Wochen hat sich Fußball-Regionalligist BSV Kickers Emden gestern Abend im Verbandspokal beim SSV Jeddeloh zwar deutlich besser aus der Affäre gezogen, den Sprung ins Viertelfinale und das damit verbundene Heimspiel gegen Drittliga-Absteiger TSV Havelse aber verpasst. Beim starken Tabellenvierten aus dem Ammerland unterlagen die Emdener nach ansprechender Leistung mit 1:3.

Der Gastgeber war in Halbzeit eins spielbestimmend, die Emdener ließen aber kaum Torchancen zu. Erst in der 40. Minute gelang Marcel Gottschling das 1:0.

Nach dem Seitenwechsel wurde das Regionalliga-Schlusslicht deutlich mutiger und erarbeitete sich Chancen. Nachdem Ayodeji Adeniran den Ausgleich verpasst hatte (55.), war Nick Köster im Anschluss an eine Ecke erfolgreich (67.). Tido Steffens hatte Kickers beinahe in Führung gebracht (69.). Der Favorit zeigte sich abgezockter: Miguel Fernandes, der in Halbzeit eins einen Handelfmeter ans Latenkreuz gesetzt hatte (31.), markierte das 2:1 (71.), Mario Predehorst machte alles klar (89.).

Kickers: Gronewold, Braun, Visser (76. Auge), Niehues (74. Issa), Sillah, Dassel (31. Köster), Komda (87. Bamezou), Adeniran, Ayodele, N'Diaye, Steffens.

Tore: 1:0 Gottschling (40.), 1:1 Köster (67.), 2:1 Fernandes (71.), 3:1 Predehorst (89.).

Fadel Diabs Schuss ins Glück

FCN feiert 1:0-Heimsieg über Wallinghausen – Kapitän trifft kurz vor Schluss

Ingo Janssen

Um wenige Minuten vor 22 Uhr gab es aufseiten der Spieler und Verantwortlichen des FC Norden seinen Abend kein Halten mehr. In der Partie gegen den starken SV Wallinghausen, der besonders in Halbzeit eins klare Vorteile besaß, segelte ein Freistoß von Kapitän Fadel Diab Sekunden vor dem Abpfiff aus dem Halbfeld heraus an Freund und Gegner vorbei ins lange Eck. „Eigentlich wäre ein 0:0 in Ordnung gewesen, aber der Lucky Punch kommt uns gut gelegen“, sagte FCN-Co-Trainer Tido Tuitjer nach den aufregenden 90 Minuten. Durch den zweiten Sieg in Folge und den dritten insgesamt haben sich die Norder in der Bezirksliga erst einmal Luft zu den gefährdeten Rängen verschafft.

FCN-Trainer Thomas Jakobs war rechtzeitig genesen und hatte eifrig an der Startformation gebastelt. Im Vergleich zum 3:1-Heimsieg vom Sonnabend über Concordia Suurhusen gab es vier personelle Veränderungen. Wallinghausens Trainer Ewald Mühlbrock baute nach dem 2:0 bei der SpVg Aurich seine Elf sogar auf fünf Positionen um.

Beide Mannschaften wählten von Beginn an ein hohes Tempo. Die Norder waren zunächst gut im Spiel und ließen dem Gegner kaum



Starke Leistung beim glücklichen Sieg. Auch Matthias Giesenberg – hier gegen Bent Bogena – überzeigte in der FCN-Abwehr. Fadel Diab gelang das glückliche 1:0. Foto: Johannes Müller

Raum zur Entfaltung. Das gegnerische Tor brachten sie allerdings nur selten in Gefahr. Nach Flanke von Hilko Ahrends wurde der Schuss von Johannes Fischbach geblockt (23.). Zuvor hatte Kapitän Fadel Diab versucht, SVW-Torwart Julian Ahlers aus 35 Metern zu überraschen. Der Ball flog aber über das Tor (12.).

Nach gut 20 Minuten erhöhte Wallinghausen den Druck und stürzte die bis dahin gute Norder Defensive von einer Schwierigkeit in die nächste. Der ehemalige Auricher Drittliga-Handballer Lukas Güntel lupfte den Ball knapp über das Tor

(25.). Nur zwei Minuten später hätte der Angreifer eigentlich das 1:0 erzielen müssen. Nach präziser Flanke von Bent Bogena brachte er aber das Kunststück fertig, freistehend aus kurzer Distanz über das Tor zu köpfen. FCN-Torwart Alexander Bartels klärte dann glänzend gegen Güntels Flachschiess (38.), um die nächste Gästechance mit einem haarsträubenden Fehlpass selbst einzuleiten. Seinen Fauxpas korrigierte er aber, indem er Tilko Trebichs Versuch entschärfte (43.). Angesichts der Wallinghausener Dominanz war aufseiten der Norder niemand traurig, als

Schiedsrichter Jendrik Jansen zur Halbzeit pff.

Auch im zweiten Durchgang schien die Gästeführung zunächst nur eine Frage der Zeit zu sein. Erneut verhinderte Keeper Bartels das drohende 0:1 (54.). „Danach haben wir uns zurückgekämpft“, lobte Tuitjer die Einstellung. Der eingewechselte Fidijus Perkuqu scheiterte mit einer Direktabnahme (70.), ehe Fadel Diab den Kunstrasenplatz in ein Tollhaus verwandelte.

FCN: Bartels, Keller, Giesenberg, Konken, Mennenga, F. Diab, Johannes Fischbach, A. Diab (65. Pröhlisch), Ahrends (75. Horn), Topcu (60. Perkuqu), Marek (85. Jakob Fischbach).

Tore: 1:0 Ali Diab (90.+3).

Midlum kassiert dritte Pleite

VEENHUSEN Die dritte Niederlage in Folge musste die FT Groß Midlum in Veenhusen einstecken. Beim 1:3 gegen die Fortuna zeigte die Midlumer Formkurve aber deutlich nach oben.

Henning Grönhoff (37.9) und Torsten Lange (84.) trafen für Veenhusen. Lennart Jever verkürzte zwar (86.), doch Wilke Ammermann zerstörte die FT-Hoffnungen auf ein Remis (90.). Jan

Groß Midlum: Jakobs, Otten, M. Saathoff, C. Janssen, Duismann, Stein, Jever, Mennenga, Ibruns, Ackermann, A. Saathoff.

Tore: 1:0 Grönhoff (37.), 2:0 Lange (84.), 2:1 Jever (86.), 3:1 Ammermann (90.).

Drei Siege für Kornalewskis

LANGEOOG Das frühe Aufstehen hat sich für zwei junge Leichtathleten des Norder TV gelohnt. Beim Sanddornlauf auf Langeoog gingen die Geschwister Leenja und Fynn Kornalewski dreimal an den Start und gewannen dreimal.

Leenja Kornalewski siegte in 1:35 Minuten zunächst über 400 Meter als schnellstes Mädchen des gesamten Laufes. Direkt danach trat sie über die 1000 Meter an. Hier war sie in 4:11 Minuten nicht zu schlagen. Ihr Bruder Fynn setzte sich in seiner Altersklasse über die Ein-Kilometer-Distanz in 3:56 Minuten durch.

Thilo Schüler freut sich über zwei Vizemeisterschaften

Wirdumer Leichtathleten bei norddeutschen Titelkämpfen – Marienhaferin Nele grote Hölmann holt Bronze

ROSTOCK Dreimal Silber, einmal Bronze – so lautete die herausragende Bilanz der Athleten von Fortuna Wirdum und des TV Marienhafes bei den Norddeutschen Meisterschaften in Rostock. Trotzdem der tollen Ausbeute waren längst nicht alle zufrieden mit dem Erreichten und den Ergebnissen.

Aus den sieben norddeutschen Landesverbänden trafen sich die Athleten der Altersklassen Männer/Frauen und U 18, um ihre Meister zu ermitteln. Für den TV Marienhafes machten sich Nele grote Hölmann sowie die Wirdumer Amke Dirks, Heike Schwitters und Thilo Schüler auf den Weg an die Ostsee. Die Wettkämpfe wurden im beeindruckenden Leichtathletik-Stadion ausgetragen.

Thilo Schüler ging als Erster an den Start und hatte sich einiges vorgenommen. Zum Auftakt hatte der Mehrkämpfer sich einen Auftritt bei den Kugelstoß-Spezialisten vorgenommen, wobei der Fokus auf den 400 m lag.

Mit Weiten von 12,52 m und 12,51 m schaffte er den Sprung ins Finale und war mit Platz acht durchaus zufrieden.

Am Nachmittag folgten die 400 m für ihn auf dem Programm. Auf dieser Strecke wollte er vor einigen Wochen eigentlich an den Deutschen Meisterschaften in Ulm an den Start gehen, doch dann warf ihn eine Corona-Infektion aus der Bahn. In Rostock wollte er nachträglich die DM-Norm laufen und seine Bestzeit von 52,17 Sek. verbessern. Schüler lieferte sich mit dem Favoriten Kimi Gennin vom Schweriner SC ein packendes Duell. Erst nach Auswertung des Zielfotos stand fest, dass sich der Wirdumer knapp geschlagen geben musste, doch das tat der Freude angesichts der übertragenden Bestzeit von 50,89 Sek. keinen Abbruch.

Wegen des kräftezehrenden 400-Meter-Laufs verzichtete Schüler am zweiten Wettkampftag auf den Hochsprung, um sich auf



Starkes Quartett. Nele grote Hölmann vom TV Marienhafes sowie Heike Schwitters, Thilo Schüler und Amke Dirks von Fortuna Wirdum (von links) starteten bei der Norddeutschen Meisterschaft in Rostock, waren mit ihren Leistungen aber nicht immer zufrieden.

den Weitsprung zu konzentrieren. 13 Springer hatten gemeldet. Nach einem abgebrochenen ersten Versuch und einem ungültigen zweiten stand der Wirdumer unter Druck. 6,05 m musste er mindestens springen, um

drei weitere Versuche im Finale zu bekommen. Der Fortuna behielt die Nerven und stellte mit 6,44 m eine neue Bestleistung auf und ging sogar in Führung. Nach zwei ungültigen Versuchen zog der Gegner aus Asendorf bei

Weiten-Gleichheit dank des besseren zweiten Versuchs vorbei. Im letzten Sprung konnte Schüler nicht mehr kontern, freute sich aber über Silber und die neue Bestleistung.

Für die erfolgsverwöhnten

Hammerwerferinnen lief es dagegen nicht wie gewünscht. Heike Schwitters galt in der U 18 eigentlich als Favoritin, konnte aufgrund einer Fußverletzung aber nicht ihr volles Potenzial abrufen. Mit 50,45 m musste sie sich hinter Yasmin Amashehin (Neukölln, 51,06 m) mit der Vizemeisterschaft begnügen.

In der Frauenklasse kam es zum Duell der Trainingspartnerinnen Amke Dirks und Nele grote Hölmann. Beide konnten ihre Technik nicht abrufen. Am Ende trennten beide lediglich sechs Zentimeter. Mit 37,17 m gewann grote Hölmann trotz Rückenproblemen Bronze hinter Lara Hundertmark (Einbecker SV, 57,34 m) und Cathinca van Amerom (Eintracht Hannover, 56,35 m).

Am Wochenende werden sich die Wirdumer wieder auf den Weg machen. Grit Kirchner-Fengkohl geht dann bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Erdingen an den Start.